

Protokoll
über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am
05.03.2008

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 18:30 Uhr
Ort: Stadthaus, Am Packhof 2-6, Raum 6046

Anwesenheit

Vorsitzender

Gajek, Silke Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Hubert, Rudolf

2. Stellvertreter des Vorsitzenden

Brill, Peter Fraktion DIE
LINKE

Schriftführer

Gebert, Ursula

ordentliche Mitglieder

Bahr, Andreas Fraktion DIE
LINKE
Maier, Elke
Meslien, Daniel SPD-Fraktion
Mielke, Axel
Nolte, Stephan CDU-Fraktion
und Liberale
Redmann, Irene SPD-Fraktion

stellvertretende Mitglieder

Budde, Bernd
Höldke, Sylvia
Klammt, Johannes Prof. Dr. Dr. CDU-Fraktion
und Liberale
Kowalk, Peter CDU-Fraktion

und Liberale

beratende Mitglieder

Kleimenhagen, Michael

Verwaltung

Joachim, Martina

Müller, Karen

Sandner, Jochen

Schmitt, Hans-Ulrich

Leitung: Silke Gajek

Schriftführer: Ursula Gebert

Festgestellte Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung
2. Bestätigung der Sitzungsniederschrift der 54. Sitzung vom 20.02.08 und vom 06.02.2008
3. Haushalt 2008/ Anträge
4. Mitteilungen der Verwaltung
5. Bericht der Steuerungsgruppe
6. Jugend und BUGA
7. Entgeltberechnung bei stationärer Unterbringung
8. Notwendige Anpassung des Bedarfs an Schulsozialarbeit an der Bertolt-Brecht-Schule
Vorlage: 01915/2008
Fraktionen/Stadtvertreter/Ortsbeiräte

9. Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Festsetzung der Tagesordnung

Bemerkungen:

Die Vorsitzende des Ausschusses, Frau Gajek , eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. In den TOP 2 wird die Beschlussfassung zur Sitzungsniederschrift des Ausschusses vom 06.02. aufgenommen. Der TOP 5 wird auf Antrag von Herrn Budde vorgezogen und unter TOP 3 behandelt.

zu 2 Bestätigung der Sitzungsniederschrift der 54 Sitzung vo.20.02.08 und vom 06.02.2008

Bemerkungen:

Zunächst wird das Protokoll vom 06.02.2008 behandelt. Herr Hubert möchte, dass seine Ausführungen in der Diskussion zum Haushalt (TOP 4) in die Niederschrift aufgenommen wird.

Die Ergänzung zum Protokoll lautet:

„Herr Hubert stellt fest, dass die Haushaltsansätze dem tatsächlichen Bedarf entsprechen. Das Haushaltskonsolidierungskonzept soll diese Ansätze 2008 nicht Contrakrieren.“

Die Sitzungsniederschrift vom 06.02.2008 wird mit 9 Stimmen und 3 Stimmenthaltungen angenommen

Im Weiteren wird die Sitzungsniederschrift vom 20.02.2008 behandelt. Frau Lepin hinterfragt die Zusendung des Maßnahmepapiers durch die Verwaltung. Herr Schmitt sichert zu, dass die Zusendung mit dem nächsten Protokoll erfolgt. Gleichzeitig verweist er darauf, dass das dritte Gutachten über die Verwaltung nicht zugesendet werden kann und bittet darum, dass die Fraktionen an ihre Mitglieder das Papier verteilen

Die Sitzungsniederschrift wird mit 4 Enthaltungen angenommen

zu 3 Haushalt 2008/ Anträge

Bemerkungen:

Herr Hubert bringt einen Antrag ein, der die Weiterführung der Förderung der Beratungsstellen in der Landeshauptstadt zum Inhalt hat. Dieser liegt den Mitgliedern des Ausschusses schriftlich vor. In der angeregten Diskussion wird

deutlich, dass die Beratungsangebote zwar auch einen Bezug zur Jugendhilfe haben, der Jugendhilfeausschuss aber letztlich nicht für die Behandlung der Förderung der Beratungsstellen zuständig ist. Es ergeht der Vorschlag, dass die Vorsitzende des Ausschusses im Auftrag des Jugendhilfeausschusses in der gemeinsamen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses zu diesem Thema ein Votum abgibt und den Vorschlag des Sozialausschusses unterstützt. Über den Vorschlag wird abgestimmt. Er wird einstimmig angenommen.

Frau Gajek bringt einen interfraktionellen Antrag zur Bereitstellung von zusätzlichen Mittel in Höhe von 100.000,00 € für den Aufbau eines Frühwarnsystems ein. Der Antrag liegt den Mitgliedern des Ausschusses in Schriftform vor. Die Mitglieder des Ausschusses betonen in der Diskussion die Notwendigkeit eines funktionierenden Frühwarnsystems. Es wurde bereits ein Projektantrag gestellt, der leider abgelehnt wurde. Frau Lepin möchte, dass die Mitglieder des Ausschusses in die Entscheidungsfindung für ein Modell einbezogen werden. Herr Schmitt verweist darauf, dass der Jugendhilfe beschließen muss, welches Projekt gewollt ist. Wichtig ist den Ausschussmitgliedern der zweckgebundene Einsatz der Mittel. Mit dieser Ergänzung wird der interfraktionelle Antrag einstimmig angenommen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt dem interfraktionellen Antrag zu.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

zu 4 Mitteilungen der Verwaltung

Bemerkungen:

Herr Schmitt informiert über das K(amin)gespräch des Schweriner Jugendringes am 13.02.2008 im Jugendhaus zum Thema „Zu neuen Herausforderungen an die Jugendarbeit“ und bittet die Mitglieder des Ausschusses um rege Teilnahme. Es ergeht der Hinweis, dass der Termin ungünstig ist, da an diesem Tag zahlreiche Ausschüsse tagen.

Weiterhin erläutert der Amtsleiter ein Schreiben des Ministeriums für Soziales und Gesundheit an das Amt für Jugend, Schule, Sport und Freizeit in dem dazu aufgefordert wird, eine nochmalige Ausschreibung im Rahmen des Begleitprogramms „Lehrer/innen in der Schulsozialarbeit“ zu veranlassen. Das Amt für Jugend, Soziales und Wohnen hat dem staatlichen Schulamt die Ausschreibung für zwei Stellen übersandt. Die Schulsozialarbeit an der Brecht - Schule und am Berufsschulförderzentrum soll mit je einer Stelle ergänzt werden. Die Mitglieder des Ausschusses hinterfragen die Verteilung des HAKO. Es erfolgt die Zusage des Amtsleiters, dass es mit der nächsten Einladung verschickt wird. Herr Meslien hinterfragt die Planungen im Zusammenhang mit der KITA Kirschblüte und erklärt, dass im ZGM Ausschuss darauf hingewiesen wurde, dass einschließlich des Grundstück alles geklärt sein und nur die Vorlage durch das Dezernat III fehlt.

Herr Schmitt sichert zu, zu diesem Sachverhalt Nachforschungen anzustellen. Herr Kowalk informiert, dass für das Bündnis für Familie das Internetportal erstellt wurde und stellt den Aufruf an die Kinder der Stadt Schwerin zur Gestaltung eines Kinderstadtplanes vor.

zu 5 **Bericht der Steuerungsgruppe**

Bemerkungen:

Herr Schmitt informiert über die Beratung der AG Steuerung der Jugendhilfe. Zur besseren Information der Mitglieder des Jugendhilfeausschusses wird das Protokoll als Anlage verschickt.

Der Jugendhilfeausschuss hatte den Antrag von Herrn Brill und Herrn Littwin zur Bildung einer „AG Jugendberufshilfe“ nach § 78 SGB VIII in die Steuerungsgruppe verwiesen. Die Steuerungsgruppe hat dazu votiert. Herr Schmitt bringt den Antrag ein, eine AG „Lokales Übergangsmanagement“ nach § 78 zu bilden. Dieser Antrag liegt den Mitgliedern des Ausschusses schriftlich vor. Er wird mit einer Enthaltung beschlossen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Bildung einer AG „Lokales Übergangsmanagement“ nach § 78.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	1

zu 6 **Jugend und BUGA**

Bemerkungen:

Herr Sandner informiert den Jugendhilfeausschuss zum Thema „Jugend und BUGA“. Er erläutert, dass es bisher trotz intensiver Beratungen, insbesondere mit der Evangelischen Jugend Schwerin, kaum nennenswerte Ergebnisse gibt. Jugend ist schwerlich die Zielgruppe der BUGA. Die Entwicklung entsprechender Vorhaben ist kompliziert.

Im Bereich der Kinder existiert eine gute Kooperation mit der KITA - GmbH. Es wird eine Einrichtung geben, die auch offen für Gästekinder ist. Zusätzlich zum Tollhaus sind Spielplätze u.a. geplant. Für organisierte Gruppen stehen ein Naturgarten und der Schulzirkus bereit. Die Bausteine Sport und kulturelle Aktivitäten (Musik, Volkstanz, Chöre, Kooperationen mit dem Konservatorium und den Musikschulen) sind gut besetzt. Wichtig werden auch Mitmachaktionen und Treffpunkte sein. Mit dem Berufsschulförderzentrum und der Evangelischen Jugend fand am 03.03.2008 eine Beratung statt. Die Bauprojekte für das Berufsschulförderzentrum wurden zwischenzeitlich geklärt. In Kürze gibt es einen Termin mit dem Sozialministerium. Es kann damit gerechnet werden, dass es dann zu einer Festlegung zur Stelle eines Koordinators kommen wird. Herr Sandner schlägt vor, dass sich der Jugendhilfeausschuss vor der Sommerpause noch einmal mit diesem Thema befasst.

Herr Brill weist darauf hin, dass es höchste Zeit für eine intensive Arbeit an diesem Thema ist.

Herr Kowalk schlägt vor, Projektwochen mit Schulen zu initiieren. Er fragt an, Ob baden auf der BUGA ein Thema ist. Solche Veranstaltungen wie „Rock in the Block“ könnten in das BUGA -Programm aufgenommen werden. Ebenfalls

könnten die Sommerferien von den Trägern der Kinder- und Jugendarbeit für die Gestaltung kurzfristiger Projekte genutzt werden.

Herr Sandner erwidert, dass das Baden auf der BUGA nicht möglich ist, man aber mit den Füßen auf der BUGA baden gehen kann. Er würde sich freuen, wenn die AWO ihre Erfahrungen für die Ausschreibung und Ausgestaltung von Bandwettbewerben einbringen könnte.

zu 7 Entgeltberechnung bei stationärer Unterbringung

Bemerkungen:

Frau Maier erläutert den Mitgliedern des Ausschusses die Inhalte einer Entgeltvereinbarung. Grundlage ist die Berechnung der Kosten für eine durch das AJW geschlossenen Einrichtung.
(Vgl. Anlage zum Protokoll)

zu 8 Notwendige Anpassung des Bedarfs an Schulsozialarbeit an der Bertolt-Brecht-Schule Vorlage: 01915/2008

Bemerkungen:

Die Drucksache 01915/2008 wird durch Herrn Meslien eingebracht. In der Diskussion wird der Antrag zustimmend bewertet. Es wird jedoch von Herrn Mielke darauf hingewiesen, dass die Verwaltung ohne die Einstellung entsprechender Mittel in den Haushalt des Jahres 2008 den formulierten Auftrag nicht erfüllen kann. Nach längerer Diskussion wird durch Herrn Brill der Antrag eingebracht, den Beschlusstext wie folgt zu verändern:

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zum Schuljahr 2008 eine zweite Schulsozialarbeiterstelle an der Bertolt – Brecht- Schule einzurichten. Dazu soll für das Jahr 2008 eine Haushaltsstelle eingerichtet und mit maximal 12.500,00 € zusätzlich zum Budget zweckgebunden ausgestattet werden.“

Diese Änderung wurde mehrheitlich, bei einer Enthaltung, angenommen. Es wurde weiterhin beschlossen, einen entsprechenden Antrag an den Hauptausschuss zu stellen.

Beschluss:

Die Vorlage wird geändert beschlossen

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	1

zu 9 Sonstiges

Bemerkungen:

Herr Hubert weist darauf hin, dass es verantwortungslos sei, die Aussage im Bericht des zeitweiligen Ausschusses zu treffen, dass der Tod von Lea Sophie hätte verhindert werden können.

Beschluss:

gez. Silke Gajek

Vorsitzende/r

gez. Ursula Gebert

Protokollführer